

**Stellungnahme zum Antrag „Wärmepotenziale nutzen – Einsatz der Geothermie erleichtern“  
der Fraktionen von CDU und FDP im Landtag Nordrhein-Westfalen**

Ich gehe davon aus, dass bezüglich der zentralen Forderungen des Antrages, den Wärmesektor bei der Energiewende stärker als bisher zu beachten und den Einsatz klimaschonender Geothermie nach Möglichkeit zu erleichtern, generell ein breiter Konsens in Bund und Ländern besteht. Sowohl die unter Punkt 1 der Beschlussfassung begrüßten Maßnahmen des sogenannten „Entfesselungspaketes II“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung zur Geothermie, als auch die unter Punkt 2 der Beschlussfassung empfohlenen weiteren Aufträge an die nordrhein-westfälische Landesregierung erscheinen mir hierbei grundsätzlich zielführend.

Konkret beziehe ich diese Aussage auf die im Entfesselungspaket II beschlossenen Maßnahmen

- einer Verminderung bzw. eines Verzichts auf Förderabgaben für die Nutzung von Geothermie und Grubengas in einer Reihe von Anwendungsfällen in Nordrhein-Westfalen,
- eines Einsatzes der nordrhein-westfälischen Landesregierung für die Erarbeitung klarer Auslegungshilfen zum Vollzug des Standortauswahlgesetzes bei der Zulassung von Geothermieprojekten und
- einer Änderung des nordrhein-westfälischen Bohrerlasses vom 18. November 2011 zur Erleichterung der Zulassung von Geothermiebohrungen,

sowie auf die in der Beschlussfassung vorgeschlagenen Aufträge an die Landesregierung, zu prüfen

- welche Maßnahmen zur Förderung der Geothermie unter besonderer Berücksichtigung des Ausbaus von Wärmenetzen und der Fördersystematik vom Land Nordrhein-Westfalen ergriffen werden können,
- welche Möglichkeiten einer flächendeckenden geothermalen Charakterisierung von Nordrhein-Westfalen etwa durch den Geologischen Dienst des Landes bestehen,
- welche rechtlichen Hemmnisse bei der Geothermienutzung bestehen und
- ob gemeinsam mit der Bundesregierung Fördermöglichkeiten für ein Rahmenexperiment zur Erkundung und Nutzung der geothermischen Fernwärme in der Rhein-Ruhr-Region gefunden werden können.

**Zusätzliche Empfehlungen u. a. zur Berücksichtigung möglicher Risiken, wie oberflächennahe Gasvorkommen und induzierte Seismizität**

Ich empfehle folgende Ergänzungen:

- Bezüglich mitteltiefer und tiefer Geothermie sollte zunächst prioritär die unter Punkt 2 Unterstrich 2 der Beschlussvorlage vorgesehene flächendeckende geothermische Charakterisierung Nordrhein-Westfalens behandelt werden, um festzustellen, ob sich eventuelle weitere Schritte auf die besonderen, lokalspezifischen Potenziale einer Nachnutzung von ehemaligen Steinkohle-Schächten beschränken können oder ob weitere, relevante Potenziale zu berücksichtigen sind.
- Weiterhin sollten, sofern nicht bereits geschehen, Richtlinien für die Überwachung eventueller induzierter Seismizität bei tiefen Geothermieprojekten formuliert werden.

Andreas Sikorski

